

CLEAN HANDS AND DIRTY HANDS Klaus Schuster

Eröffnung: 16.01.2009, 19h; Pressegespräch: 16.01.2009, 11h
Dauer: 17.01. – 07.03.2009, Di – Sa 10 – 13h & Mi – Fr 15 – 18h
Ort: Kunstverein Medienturm, Josefigasse 1, A-8020 Graz
Kontakt: key@medienturm.at, +43.(0)316.740084, www.medienturm.at
Dank an: Land Steiermark, Kulturabteilung; BMUKK Wien, Kunstsektion; Stadt Graz, Kulturamt

Rahmenprogramm: Koje Medienturm, quartier21/MQ Wien
Eröffnung: 22.01.2009, 19h; Dauer: 23.01. – 15.03.2009, täglich 12 – 19h

Katalog: Verlag Folio, ISBN 978-3-8526-460-9
Hrg., Kurator: Sandro Droschl, Text: Anselm Wagner
Künstlergaben erhältlich



Die Arbeiten Klaus Schusters dokumentieren den sich ständig verändernden „Zusammenhang von abgebildetem Gegenstand, verwendeter Technik und kontextuellem Wissen.“ (Christian Höller) Die Verschiebung, die den Zusammenhang dieser Parameter erfasst hat und erfasst hält, lässt sich nicht mehr durch den Bildbegriff allein rekonstruieren. Diese Repräsentationen geben klar zu erkennen, dass ihnen immer auch eine Art Entwurfscharakter eingeschrieben bleibt, und dass sie über diesen hypothetischen Charakter Einblick geben in den Prozess der Bildherstellung selbst, eine „Selbstorganisation“ als „komplexes Wechselspiel von Visualität, Apparat, Institutionen, Diskurs, Körpern und Figurativität.“ (Christian Höller) „Das Bild wird zu einem Objekt des Begehrens, des Begehrens nach Bedeutung, von der man weiß, dass sie fehlt.“ (Douglas Crimp) Und, wie sich hinzufügen lässt, nach einer Wirklichkeit, von der man weiß, dass sie nicht existiert. Reinhard Braun

In der Personale CLEAN HANDS AND DIRTY HANDS stellt Klaus Schuster erstmals Arbeiten aus zwei verschiedenen neuen Werkgruppen einander gegenüber. Die erste Gruppe umfasst die mit dem Verfahren des 3D-Computer-Rendering hergestellten Bilder, wie wir sie aus den letzten Ausstellungen von Schuster kennen. Diese Arbeiten haben Titel wie „Bungalow“, „Pissing“, „Choc“ oder „Bizarre Dwarfs“. Präsentiert werden diese großformatigen Lambda-Prints ungerahmt, ganz ohne Schutzfolie etc., und reflektieren auf diese Weise ihre Nähe respektive Ferne zur klassischen Fotografie; eine Position, auf die in verschiedenen Aufsätzen zu den Arbeiten Schusters immer wieder aufmerksam gemacht worden ist. Nun stellt Schuster diesen Arbeiten erstmals seine Pastell-Ölkreidezeichnungen und Foto-Überarbeitungen gegenüber. Die rund 35 Arbeiten unterscheiden sich von den 3D-Renderings wesentlich in einem besonderen Punkt: Erscheinen auf den mit dem Computer angefertigten Bildern niemals Menschen, scheinen die dargestellten Gegenstände oder Räume Prototypen oder Design-Studien in einer menschenleeren Welt zu sein, so dominieren in den Ölkreidezeichnungen menschliche Figuren, Körperteile, Gesichter, Ausschnitte einer konkreten, im Alltag erfahrenen Wirklichkeit. Mittels Retusche vollführt Schuster dabei einen Crossover zwischen allen Kategorien: zwischen Mann und Frau, Mensch und Tier, belebter und unbelebter Materie.

Der Titel macht ein weites Bedeutungsfeld auf. Zuerst scheint der Verweis auf den Diskurs des Politischen im Vordergrund zu stehen. „Dirty hands“ steht für eine Art von Fingermalerei, welche die Körper sich zwanglos in der Farbe suhlen lässt und mit schreiendem Bodypainting die leiseren Retuschen flankiert. „Schmutzig“ sind diese Wucherungen, Penetrationen und Verwachsungen durch ihren Verstoß gegen Norm und Regel: „Dirt is matter on the wrong place.“ Schließlich kann der Titel aber auch für die Hände des Künstlers stehen, die – je nach dem Arbeitsmittel, für das er sich entscheidet – eben „clean“ oder „dirty“ sind.

Zur Eröffnung erscheint ein Katalog im Verlag Folio, dessen reichhaltiger farbiger Bildteil mit einem zweisprachigen Text von Kunsthistoriker Anselm Wagner begleitet wird. Als Künstlergaben hat Klaus Schuster zwei limitierte Video- und Plakatarbeiten konzipiert.

BIOGRAFIE

*1964, Voitsberg, Österreich, lebt in Wien

1978 – 1983 HTL für Kunst und Design Graz

1985 – 1990 Hochschule für angewandte Kunst Wien (O. Oberhuber, E. Caramelle)

Ausstellungen und Preise

- 2007 „Fotosommer Stuttgart“, 2. Preis
- 2006 „Selbstorganisation“, MUWA Museum der Wahrnehmung, Graz
Förderungspreis des BKA für künstlerische Fotografie 2006
- 2005 „Self-Organization“, Thomas K. Lang Gallery, Webster University, Wien
„Blank“, Kunstverein Medienturm, Graz
- 2004 „Der Widerstand der Fotografie“, Camera Austria, Graz
Galerie Fotoforum Bozen
New York – Stipendium, BKA
- 2003 Staatsstipendium für Fotografie
„frisch saftig steirisch“, Kunstforum Hallein
„Wo alles wahr ist, auch das Gegenteil“, Kunstpreis der Diözese Graz-Seckau,
Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
„Kunst-trans: via Graz“, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
- 2002 „Graz intern“, Forum Stadtpark, Graz
„Welt“, Auslagenaktion, Kulturverein Kürbis, Wies
- 2001 „Barock virtuell“, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
- 2000 „Auge: Experiment“, Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt (Kat.)
„sentimental journey“, (mit w.w. anger), ESC im Labor, Graz; Galerie Cult Wien
- 1999 „interface“, ORF Landesstudio Steiermark
- 1997 „Kunst auf Zeit“, Plakataktion der Gruppe 77
„Pose to Pose“, in der Reihe Retina, steirischer herbst im Harrach
Steirischer Foto- und Medienkunstpreis 1997 (Hauptpreis) (Kat.)
- 1996 „Anderswo II“, Fotogalerie Wien (Kat.)
- 1995 London – Stipendium, BKA
- 1994 Förderungspreis für Fotografie Steiermark (GRAM-Preis)
Förderungspreis des Landes Steiermark (Preis des Bundesministeriums)
Förderungspreis der Stadt Graz für Fotografie
„Styrian Window“, Neue Galerie Graz (Kat.)
- 1993 Förderungspreis für Fotografie Steiermark (Humanic-Preis)
- 1989 „Akte der Beschreibung“, Galerie Grita Insam, Wien (Kat.)
- 1988 „Glück auf“, Projekt, Schuhfabrik, Köflach (Kat.)
„Besucher“, steirischer herbst und Kulturreferat München, Künstlerwerkstatt
Lothringertsrasse (Kat.)
- 1987 „Übergänge“, Trigon 87, Neue Galerie Graz (Kat.)
- 1986 – 89 – 95 Förderungspreis des Landes Steiermark (Ankaufspreis)



Klaus Schuster, Ohne Titel, 2008. Öl-Pastellkreide
auf Buchseite, 24 x 30 cm



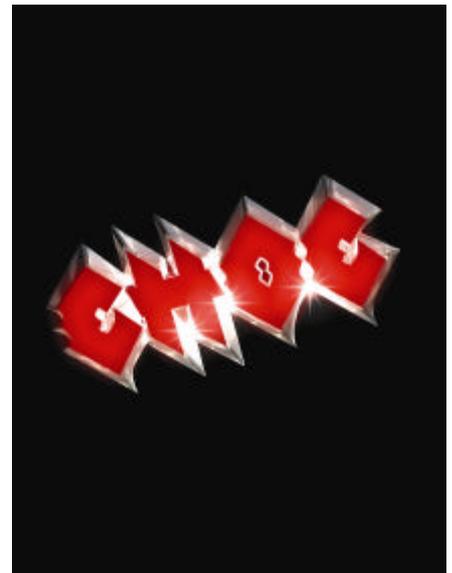
Klaus Schuster, Apartment, 2008. Lambda-Print,
Dimension variabel

Literatur

- 1987 Wilfried Skreiner, Ist die Wende am Ende. In: „Übergänge“ Trigon 87, Hg. Kulturreferat der Steiermärkischen Landesregierung
- 1988 Friedrich Steininger, Energie – Die Kreative Kraft. In: „Glück auf“ Werner Fenz, Konstruktion und De-Konstruktion des Alltags. In: „Besucher“, Hg. Steirischer Herbst
- 1994 Christa Steinle, Eine rezeptionistische Untersuchung. In: Styrian Window, Die „Neue Malerei“ der 80er Jahre, Neue Galerie Graz, Hg. Christa Steinle & Alexandra Foitl
Günther Holler-Schuster, Steiermark heute. In: Styrian Window, Die „Neue Malerei“ der 80er Jahre, Hg. Neue Galerie am Landesmuseum Graz
- 2000 Reinhard Braun, Virtuelle Blicke. In: „Auge Experiment“, Hg. Kärntner Landesgalerie
Reinhard Braun, Robert Woelfl. In: „prospect location“, Hg. Klaus Schuster
- 2001 Reinhard Braun, „Waiting for things to come...“, Hg. Klaus Schuster
- 2003 Reinhard Braun, „Zweideutige Bilder“. In: Camera Austria Nr. 83/2003
- 2004 Werner Fenz, In: Lichtungen Nr. 97/2004
- 2006 Werner Fenz, „Auskunft geben“; Manisha Jothady, „Bildproduktion-Bildrealität“; Anselm Wagner, „Leere Räume“. In: Begleitheft zur Ausstellung im MUWA



Klaus Schuster, choc, 2008. Lambda-Print, Dimension variabel



Klaus Schuster, Bizarre Dwarfs, 2008. Lambda-Print, Dimension variabel